

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Literaturverzeichnis	XIX
Verzeichnis der arabischen Begriffe	XLVII
1. Teil: Einleitung	1
§ 1 Einführung	1
§ 2 Erforderlichkeit und Gegenstand der Untersuchung	4
I. Erforderlichkeit der Untersuchung	5
1. Vereinsrecht, Art. 9 Abs. 2 GG	6
2. Beamtenrecht, Art. 33 Abs. 5 GG	7
3. Parteienrecht, Art. 21 Abs. 2 GG	8
4. Staatsangehörigkeitsrecht	9
5. Aufenthaltsrecht	10
6. Religionsunterricht	10
II. Gegenstand der Untersuchung	11
1. Freiheitlich demokratische Grundordnung	11
2. Islamische Staatsauffassung	12
a. Eingrenzung	12
aa. Terminologische Eingrenzung	13
bb. Historisch-zeitliche Eingrenzung	13
b. Auswahl der Auffassungen zur islamischen Staatsorganisation	14
2. Teil: Freiheitlich demokratische Grundordnung	17
§ 3 Konkretisierung der freiheitlich demokratischen Grundordnung durch das Bundesverfassungsgericht	18
I. Achtung vor den im GG konkretisierten Menschenrechten	19
1. Menschenwürde	20
2. Recht der Persönlichkeit auf Leben und körperliche Unversehrtheit	22
3. Recht der Persönlichkeit auf freie Entfaltung	23

IX

4. Gleichheit als diskriminierungsfreie Gleichbehandlung	25
a. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, Art. 3 Abs. 1 GG	25
b. Gleichheit von Mann und Frau, Art. 3 Abs. 2 S. 1, Abs. 3 S. 1 GG	27
c. Gleichheit unabhängig vom Glauben, Art. 3 Abs. 3 S. 1 GG	29
5. Religionsfreiheit	31
a. Weltanschaulich-religiöse Neutralität des Staates	32
b. Glaubensfreiheit	34
c. Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses	35
d. Freiheit der Religionsausübung	36
e. Religiöse Vereinigungsfreiheit	37
6. Meinungsfreiheiten	38
a. Meinungsfreiheit	39
b. Informations-, Presse- und Rundfunkfreiheit	40
c. Schranken des Art. 5 Abs. 1 GG	41
II. Volkssouveränität, Art. 20 Abs. 2 S. 1 GG	42
1. Historische Herleitung des Begriffs	42
2. Heutiges Verständnis der Volkssouveränität	43
3. Begriff des Volkes im Sinne des GG	46
4. Ausübung der Staatsgewalt in Wahlen und Abstimmungen	48
a. Allgemeinheit der Wahl	48
b. Freiheit der Wahl	49
c. Gleichheit der Wahl	51
d. Geheimheit der Wahl	52
e. Passives Wahlrecht, Art. 38 Abs. 2 GG	52
aa. Wahlämter: Politische Ämter	52
bb. Sonstiger öffentlicher Dienst, Art. 33 GG	53
(1) Zugang zu öffentlichen Ämtern, Art. 33 Abs. 2 GG	53
(2) Verbot der Anknüpfung an das religiöse Bekenntnis, Art. 33 Abs. 3 GG	55
5. Grundsatz der Periodizität der Wahlen, Art. 39 Abs. 1 S. 1 GG	57
6. Grenzen der Volkssouveränität, Art. 79 Abs. 3 GG	57

a. In Art. 1 GG niedergelegte Grundsätze	59
b. In Art. 20 GG niedergelegte Grundsätze –	
Demokratie	59
III. Mehrheitsprinzip	60
1. Schutzmfang	61
2. Rechtsstaatliche Grenzen	62
3. Minderheitenschutz und Recht auf Bildung und Ausübung einer Opposition	63
IV. Gewaltenteilung, Art. 20 Abs. 2 S. 2 GG	64
1. Kernbereich der Legislative	66
2. Kernbereich der Exekutive	66
3. Kernbereich der Judikative	67
V. Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Art. 20 Abs. 3 GG	68
1. Vorrang des Gesetzes	69
2. Vorbehalt des Gesetzes	69
VI. Unabhängigkeit der Gerichte	71
1. Sachliche Unabhängigkeit	72
2. Persönliche Unabhängigkeit	73
VII. Verantwortlichkeit der Regierung	74
VIII. Mehrparteiensystem	75
IX. Chancengleichheit der politischen Parteien	77
1. Abgestufte Chancengleichheit	78
2. Freiheit der Gründung einer Partei	79
3. Teil: Islamische Staatsauffassungen	81
§ 4 Islamisches Rechtssystem	83
I. Scharia und fiqh	84
1. Bedeutung der Scharia	84
2. Bedeutung des fiqh	85
3. Umfang der Scharia	86
a. Unterscheidung zwischen Scharia und fiqh	86
b. Unterscheidung nach „festem“ und „neutralem“ Bestandteil	87
c. Unterscheidung nach „ibādāt“ und „mu‘āmlāt“	88
d. Zusammenfassende Betrachtung	89
II. Rechtsquellen des islamischen Rechts	91
1. Koran	92
a. Juristische Regelungen des Koran (arab.: ’āyāt al-ahkām)	93

b.	Allgemeine und spezielle Regelungen des Koran	94
c.	Definitive und interpretationsfähige Verse	95
2.	Sunna	96
a.	Begriff der Sunna bzw. der ahadith	96
b.	Verbindlichkeit der Sunna	98
c.	Rechtsquelleneigenschaft der Sunna	99
3.	Konsens: <i>iğmā'</i>	101
a.	Autorität des Konsenses	101
b.	Konstitutive Merkmale des Konsenses	102
c.	Verbindlichkeit des Konsenses	103
4.	Analogieschluss: <i>qiyyās</i>	104
a.	Legitimität der Analogie	104
b.	Umfang der Analogie	106
c.	Voraussetzungen der Analogie	107
5.	Ergänzende Rechtsquellen	108
a.	Bestmögliches Urteil, <i>al istihsān</i>	108
b.	Öffentliches Interesse, <i>al istiṣlāh</i>	109
c.	Gewohnheitsrecht, 'urf	109
d.	Bestehende Rechtslage, <i>istishāb</i>	110
III.	Islamische Rechtsschulen	111
1.	Einzelne Rechtsschulen	112
2.	Unterschiede innerhalb der Rechtsschulen	112
IV.	Möglichkeiten der Rechtsfortentwicklung	114
1.	<i>Iğtihād</i> , eigenständige Rechtsfindung	114
a.	Geschichte des <i>iğtihād</i>	116
aa.	<i>Iğtihād</i> zu Zeiten des Propheten Muhammad	116
bb.	<i>Iğtihād</i> zu Zeiten der rechtgeleiteten Kalifen	116
cc.	<i>Iğtihād</i> im weiteren Verlauf der Geschichte	117
dd.	Schließung des Tores zum <i>iğtihād</i>	118
ee.	Bewegung zur Wiedereinführung des <i>iğtihād</i>	120
b.	Umfang und Grenzen des <i>iğtihād</i>	121
aa.	Einschränkung im Bereich der Regeln über den Ritus	121
bb.	Beurteilung der eigenständigen Rechtsfindung	122

(1) Rechtsfindung innerhalb der Schulmeinungen	122
(2) Abschaffung der Rechtsschulmeinungen	123
(3) Wiederbelebung der Methodenlehre	123
cc. <i>Naṣṣ</i> versus <i>iqtihād</i>	123
2. <i>Maṣlaḥa</i> , allgemeines Interesse der Gemeinschaft	124
a. Begriff des <i>maṣlaḥa</i>	125
b. <i>Naṣṣ</i> versus <i>maṣlaḥa</i>	126
3. Weitere Rechtfortentwicklungsinstitute	127
a. <i>Hiyal</i> , sog. „Rechtskniffe“	127
b. <i>Siyāsa</i> , vertragliche Regelungen	128
c. Schweigen des Gesetzgebers	128
4. Zusammenfassende Betrachtung	128
V. Fazit	129
§ 5 Regelungen über Staatsorganisation in Koran und Sunna	130
I. Koran und Sunna	130
1. Kalif	131
2. Konsultationsprinzip, <i>Šūrā</i>	132
II. Praktisches Beispiel: Die Verfassung Medinas	133
§ 6 Kompatibilität islamischer Staatsauffassungen mit der freiheitlich demokratischen Grundordnung	133
I. Gruppe I: Autoren um Ġamāl ad-Dīn al-Afḡānī und Muḥammad ‘Abduh	136
1. Kurzbiographie Ġamāl ad-Dīn al-Afḡānī	136
2. Kurzbiographie Muḥammad ‘Abduh	139
3. Publikationen dieser Autorengruppe	142
4. Positionen dieser Autorengruppe	143
a. Achtung vor den Menschenrechten	145
aa. Menschenwürde	145
bb. Recht der Persönlichkeit auf Leben und körperliche Unversehrtheit	146
cc. Recht der Persönlichkeit auf freie Entfaltung	146
dd. Gleichheit als diskriminierungsfeindliche Gleichbehandlung	146
(1) Gleichheit vor dem Gesetz	147
(2) Gleichheit von Mann und Frau	147
(a) Bildung	148
(b) Polygamie	148

(c) Eherecht	148
(d) Scheidungsrecht	149
(e) Bekleidungsvorschriften	150
(3) Gleichheit unabhängig von Glaube und religiöser Anschauung	150
(4) Gleichheit der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten	151
ee. Religionsfreiheit	152
ff. Meinungsfreiheit	153
b. Volkssouveränität	154
aa. Begriffsverständnis	155
bb. Umfang	156
cc. Grenzen der Volkssouveränität	157
c. Wahlrecht	158
aa. Aktives Wahlrecht	158
bb. Passives Wahlrecht	159
(1) Staatschef	159
(2) Zugang zu sonstigen öffentlichen Ämtern	161
d. Mehrheitsprinzip	161
e. Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	162
f. Unabhängigkeit der Gerichte	162
g. Verantwortlichkeit der Regierung	163
h. Mehrparteiensystem	163
4. Einordnung der Position	164
II. Gruppe 2: Autoren Abū l-Ālā Maudūdī und Sayyid Quṭb	167
1. Kurzbiographie Abū l-Ālā Maudūdī	167
2. Kurzbiographie Sayyid Quṭbs	168
3. Publikationen dieser Autorengruppe	170
4. Positionen dieser Autorengruppe	171
a. Achtung vor den Menschenrechten	172
aa. Menschenwürde	173
bb. Recht der Persönlichkeit auf Leben und körperliche Unversehrtheit	173
cc. Recht der Persönlichkeit auf freie Entfaltung	173
dd. Gleichheit als diskriminierungsfeindliche Gleichbehandlung	173
(1) Gleichheit vor dem Gesetz	174

(2) Gleichheit von Mann und Frau	175
(a) Eherecht	175
(b) Wahlrecht	176
(c) Erb- und Zeugenrecht	176
(3) Gleichheit unabhängig von Glauben und religiöser Anschauung	177
(4) Gleichheit der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten	177
ee. Religionsfreiheit	179
ff. Meinungsfreiheit	180
gg. Versammlungsfreiheit	181
b. Volkssouveränität	181
aa. Gottes Souveränität	182
bb. Abgeleitete Souveränität des Parlaments	183
cc. Grenzen der abgeleiteten Souveränität des Parlaments	184
c. Wahlrecht	186
aa. Aktives Wahlrecht	186
bb. Passives Wahlrecht	187
(1) Staatschef	187
(2) Zugang zu sonstigen öffentlichen Ämtern	188
d. Mehrheitsprinzip	190
e. Gewaltenteilung	190
f. Gesetzesmäßigkeit der Verwaltung	191
g. Unabhängigkeit der Gerichte	191
h. Verantwortlichkeit der Regierung	192
i. Mehrparteiensystem	193
j. Chancengleichheit der politischen Parteien	193
4. Einordnung der Position	194
III. Gruppe 3: Autoren Muhammad Asad, Murad Hofmann und Said Ramadan	197
1. Kurzbiographie Muhammad Asad	197
2. Kurzbiographie Murad Wilfried Hofmann	200
3. Kurzbiographie Said Ramadan	201
4. Publikationen dieser Autorengruppe	202
5. Position dieser Autorengruppe	202
a. Achtung vor den Menschenrechten	203
aa. Menschenwürde	204

bb. Recht der Persönlichkeit auf Leben und körperliche Unversehrtheit	204
cc. Recht der Persönlichkeit auf freie Entfaltung	206
dd. Gleichheit als diskriminierungsfeindliche Gleichbehandlung	207
(1) Gleichheit vor dem Gesetz	207
(2) Gleichheit von Mann und Frau	208
(a) Eherecht	209
(b) Bekleidungsvorschriften	211
(c) Scheidungsrecht	211
(d) Erb- und Zeugenrecht	212
(3) Gleichheit unabhängig von Glauben und religiöser Anschauung	213
(4) Gleichheit der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten	214
(a) Besteuerung der Nichtmuslime	214
(b) Besteuerung der Muslime	216
ee. Religionsfreiheit	217
(1) Verhältnis Staat und Religion	218
(2) Rechte der Andersgläubigen	219
(3) Freiheit die Religion zu wechseln	221
ff. Meinungsfreiheit	222
b. Volkssouveränität	223
aa. Begriffsverständnis	223
bb. Umfang	223
cc. Grenzen der Volkssouveränität	224
c. Wahlrecht	225
aa. Aktives Wahlrecht	226
bb. Passives Wahlrecht	227
(1) Staatschef	227
(2) Zugang zu sonstigen öffentlichen Ämtern	228
d. Mehrheitsprinzip und Minderheitenschutz	229
e. Gewaltenteilung	230
f. Gesetzesmäßigkeit der Verwaltung	230
g. Unabhängigkeit der Gerichte	231
h. Verantwortlichkeit der Regierung	231
5. Einordnung der Position	232

4. Teil: Auswertung	235
§ 7 Einzelfragen und Ergebnis	236
I. Einzelheiten	236
1. Menschenwürde	237
2. Volkssouveränität	237
a. Gottes Souveränität versus Volkssouveränität	238
b. Scharia als Grenze	239
3. Trennung von Staat und Religion	240
4. Gleichheit von Mann und Frau	243
5. Gleichheit von Muslimen und Nichtmuslimen	244
6. Religionsfreiheit	244
7. Staatsoberhaupt	245
II. Ergebnis	247
Anhang: Verfassung Medinas	251